



Studieninformationen

BETTER CARE – Die psychotherapeutische und psychosoziale Versorgung von unbegleiteten jungen Flüchtlingen (UJF) in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

In dem Verbundprojekt **BETTER CARE** haben sich die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, das Universitätsklinikum Ulm und das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) in einer Kooperation zusammengeschlossen, mit dem Ziel, zu einer Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unbegleiteter junger Flüchtlinge in Deutschland beizutragen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Worum geht es?

Das Projekt umfasst verschiedene Teilstudien¹ – In den folgenden Abschnitten möchten wir Sie über die bundesweite **Befragung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe** informieren und hoffen, damit Ihr Interesse an einer Teilnahme zu wecken.

Diese Befragung eröffnet die Chance, dass die Jugendhilfe den Gremien des Gesundheitswesens den Stand von Versorgung und Kooperation im Hinblick auf psychotherapeutische und psychosoziale Angebote für unbegleitete junge Flüchtlinge rückmeldet. Neben Fragen dazu, welche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischer Belastung im Umfeld der Einrichtungen bestehen, möchten wir auch herausfinden, wie Betreuende und Einrichtungen auf den Umgang mit psychischen Belastungen bei jungen Geflüchteten vorbereitet sind. Schließlich erproben wir im Projekt „Better Care“ in einigen Teilen Deutschlands ein gestuftes Versorgungsmodell für unbegleitete junge Flüchtlinge (UjF) in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, um bei verschiedenen intensiven psychischen Belastungen evidenzbasiert traumatherapeutische Interventionen anzubieten. Deshalb stellen wir auch Fragen zur Bereitschaft und Möglichkeiten der Einrichtungen, sich an einem solchen Modell zu beteiligen, sollte es in weiteren Teilen Deutschlands eingeführt werden.

Um ein möglichst umfassendes Bild von der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen zu erhalten und auch etwaige regionale Unterschiede berücksichtigen zu können, richten wir uns mit dieser Befragung an Einrichtungen und Fachkräfte im gesamten Bundesgebiet, die im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe unbegleitete junge Flüchtlinge betreuen.

¹ Für weitere Informationen zu den anderen Teilprojekten können Sie sich im angefügten Flyer oder auf der Website <https://bettercare.ku.de/> informieren.

Wer kann an der Befragung teilnehmen?

Es können alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland teilnehmen, die derzeit unbegleitete junge Flüchtlinge im Rahmen von Anschlussmaßnahmen betreuen (*keine Kurzzeitmaßnahmen oder Inobhutnahme*) und unter die Zuständigkeit des jeweiligen Landesjugendamtes fallen.

Da es beim Fortbildungs- und Kenntnisstand der Fachkräfte in der Jugendhilfe und der Bereitschaft zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen nicht nur auf die Einrichtungsleitungen ankommt, bitten wir die Einrichtungsleitungen, einen Teil des Fragebogens auch an ihre Fachkräfte weiterzuleiten. Pro Einrichtung möchten wir mindestens **eine Leitungsperson** und **ein bis drei Mitarbeitende ohne Leitungsfunktion** befragen.

Wie kann man an der Befragung teilnehmen?

Wir sind uns bewusst, dass die Befragung auch eine Beanspruchung der zeitlichen Kapazitäten Ihrer Mitarbeitenden erfordert. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass diese Belastung so gering wie möglich gehalten wird und die Befragung so flexibel wie möglich durchgeführt werden kann – daher können Sie sich entscheiden, ob Sie den Fragebogen in Form eines **Online-Links** oder als **Papier-Version** erhalten wollen.

Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ca. 30 min in Anspruch.

Online: Den Fragebogen-Link finden Sie hier: <https://www.soscisurvey.de/BetterCareProjekt/>. Hier werden Sie zu Beginn aufgefordert, einen Einrichtungs-Code einzugeben. Es gibt zwei Möglichkeiten, einen solchen Code zu erhalten:

- (1) In der Einladungs-Mail für die Umfrage an Ihre Einrichtung finden Sie bereits einen Ihnen zugewiesenen Code. Alle Mitarbeitenden Ihrer Einrichtung, die an der Befragung teilnehmen, werden gebeten, den gleichen Code zur Teilnahme zu verwenden.
- (2) Wenn Sie eine nicht einrichtungsbezogene Einladung zur Umfrage zum Beispiel von ihrem Träger oder dem Landesjugendamt erhalten haben, können Sie sich unter folgendem Link selbst einen Code generieren und diesen für die Befragung nutzen: <https://dji-befragung.byteformer.de/>. Bitte schicken Sie den Code dann an die Mitarbeitenden Ihrer Einrichtung, die Sie zur Teilnahme an der Befragung einladen möchten.

Papier: Bitte teilen Sie uns telefonisch (089/ 62306 240) oder per Mail (hornfeck@dji.de) mit, an wen und wie viele Fragebögen wir Ihnen zusenden sollen. Sie bekommen diese dann umgehend inklusive frankierter Rückumschläge zugesandt.

Wie wird die Befragung ausgewertet?

Die Daten werden entweder über alle Stellen/Fachkräfte hinweg oder über alle Berufsgruppen/andere Gruppierungsmerkmale hinweg ausgewertet. Der verwendete Einrichtungs-Code erscheint in keiner Auswertung. Informationen darüber, welche Personen bzw. Einrichtungen teilgenommen haben bzw. eine Zuteilung der Codes zu den Einrichtungen verbleiben ausschließlich bei den Studierendurchführenden und werden getrennt von den Fragebogendaten aufbewahrt. So wird es nicht möglich sein, Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Institutionen zu ziehen.

Weitere Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie den beigefügten Informationen zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung. Gerne informieren wir Sie auch über die Ergebnisse der Befragung, sobald diese vorliegen.

Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich an: Fabienne Hornfeck; hornfeck@dji.de; Tel.: + 49 89 62306 240.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Das Better Care-Team am Deutschen Jugendinstitut